

Begegnungen im FutureSpace



Das war ein Abend, an dem man zwar erschöpft, aber sehr zufrieden auf dem Fahrrad nach Hause fährt...

Wie kam es zu der obigen Begegnung?

Unterstützt von Wintershall DEA hat FutureSpace einen ersten Begegnungsnachmittag mit Jugendlichen organisiert, die aus ihren Heimatländern geflüchtet sind.

Über 35 Personen kamen zum ersten Treffen, meistens Kinder und Jugendliche aus der Ukraine, einige deutsche Jugendliche und manche Eltern.



Wir hatten tagelang alles vorbereitet. Wir, das ist das FutureSpace-Team, neben mir sind das Heike, Özlem, Conny (noch vor ihrem ersten Arbeitstag), Till und Philipp und Viktor als Dolmetscher (Ich habe mal nicht das offizielle Pressefoto gewählt...)

Bei der Begrüßung ging ich nur kurz auf die tragischen Umstände ein,

wegen denen die Kids hier nach Deutschland kommen mussten. Wir wollten ihnen einen fröhlichen, sorgenfreien Nachmittag bieten, an denen sie auch etwas Lernen und Erkunden können.

Mit einem regelmäßigen Angebot wollen wir Begegnungen ermöglichen, zwischen Jugendlichen aus verschiedenen Ländern, deutschen Kids und auch Erwachsenen. Dabei soll immer auch ein Angebot im Vordergrund stehen. Und besonders interessierte und begabte Jugendliche wollen wir dann in das SFN begleiten und ihnen dort die Durchführung eines eigenen Forschungsprojektes ermöglichen.

Danach sprach Natalia Dianova, Projektleiterin „Internationale Begegnungen“ bei Wintershall Dea ein Grußwort.

Dann stellte ich kurz das Programm vor und los ging es...



Zur Eröffnung der Begegnungsnachmittage (ab sofort bieten wir jeden Mittwoch ab 15 Uhr einen speziellen internationalen Nachmittag an) haben wir eine Tief-Temperatur-Physik-Show organisiert.



20 Liter flüssiger Stickstoff (bei -200°C) warteten auf effektvolles Verdampfen...

Zuerst gab es eine Mutprobe: Wer traut sich seinen Finger in flüssigen Stickstoff zu halten?

Viele waren dazu bereit und unter Bewachung durften sie es ausprobieren...ganz kurz...man spürt nichts, denkt man greift in Watte, da sich eine warme Dampfschicht um den Finger bildet und ihn schützt.

Danach erklärten Viktor und ich den Hintergrund: das ist der berühmte Leidenfrost-Effekt, der auch zu tanzenden Wassertropfen auf heißen Herdplatten führt.



Nun wollte ich Natalia eine besonders konservierte Rose überreichen...leider „stolperte“ ich, und die auf -200°C gekühlte Rose zersprang an der Betonsäule wie edles Glas in tausend Stücke...

Aber sie bekam danach noch eine heile Rose ...

Dann haben wir einen Luftballon schrumpfen lassen, kühlten eine Banane und hauten damit einen Nagel in ein Brett (das gelang nicht so ganz...). Und als Höhepunkt stellten Till und Philipp leckeres Schokoladen-Eis mit flüssigem Stickstoff her. Das wurde dann verteilt, zwei große Kuchenbleche standen auch bereit, und es gab ein lockeres „Get together“.





Hier rührt Philipp mit dem Mixer die vorbereitete Eismasse durch, während sie durch flüssigen Stickstoff gekühlt wird.



Danach dampften nochmal viel Stickstoff durch den FutureSpace und wir gingen zum zweiten Teil des Nachmittags über.



Wir haben drei Workshops angeboten:

- Arbeiten mit unseren neuen Haustieren, den afrikanischen Riesenschnecken.
- Entwickeln eines elektronischen Sensors mit der Sensorbox von Smart City
- Untersuchen von Solarstrom

Aber auch alle anderen aufgebauten Lerninseln konnten genutzt werden. Besonders beliebt war die Klangstation von Wolfram DER Sypra.

Trotz großer freudiger Unruhe beim Get together...alle verteilten sich auf die Workshops und machten fasziniert mit...bis kurz vor 18 Uhr, also fast zwei weitere Stunden lang.





Auch eine besondere Art der Begegnung...Natur wahrnehmen, beobachten und einen respektvollen Umgang mit ihr lernen.

Nächste Woche wiederholen wir den Startnachmittag mit einer Gruppe von etwa 35 Jugendlichen (ukrainisch, deutsch) aus Bad Arolsen.

Wir waren schon am Aufräumen, als die letzten Jugendlichen gegen 18 Uhr den FutureSpace verlassen haben. Ein schwächtiges Mädchen aus der Ukraine kam auf mich zu und sagte in gebrochenem Deutsch:

„Ich wollte Danke sagen, für den schönen Nachmittag...ich kommen wieder“

Auch ich sage Danke, für alle, die das ermöglicht haben...

An Team Global, das uns den FutureSpace aufbauen lässt, an Wintershall DEA für die Unterstützung dieser Aktion, an alle Mitarbeiter/innen, die das vorbereitet haben und vor allem an diejenigen, die dabei waren und dadurch alles zu einem großen Erfolg haben werden lassen...

Dann kommt , in der Abenddämmerung, die Fahrradfahrt nach Hause.

KP